

NEUES SCHWABEN

Oppositionelle Meinungen und Meldungen aus Augsburg und Schwaben

Sonderausgabe Augsburg

e-mail: akmedien@gmx.de

An alle Haushalte

März 2004

Die Innenstadt stirbt

Jahrelange Fehler und Versäumnisse tragen ihre Früchte

Augsburg (rw). Die Stadt hat sich verändert: Der alteingesessene Einzelhandel verschwindet – Ramschgeschäfte, Imbißbuden und Billigdiscounter machen dagegen noch Geschäfte. Am Stadtrand entstanden Möbelriesen und Supermärkte mit kostenlosen Parkplätzen vor der Haustür. Und zu allem Überfluß mußte auch noch eine „City-Galerie“ her, mit Filialgeschäften großer Handelsketten. „Neues Schwaben“ und die Bürgerinitiative „Augsburger Bündnis“ haben schon im Herbst 2001 prophezeit: **„City-Galerie zieht Kaufkraft aus dem Zentrum ab“** (siehe Artikel auf der Rückseite). Genauso ist es jetzt gekommen. Sogar die „Augsburger Allgemeine“, die mit den Beilagen der Galerie gut verdient, mußte eingestehen, daß die Geschäfte der Innenstadt unter der verhängnisvollen Entwicklung kaputt gehen. **Es bedurfte wahrlich keines Fachwissens, um diese Entwicklung vorauszusehen.** Dazu brauchte es keine „City Initiative“ mit bezahlten Managern. Glauben wir den Politikern und IHK-Bonzen kein Wort mehr, die so tun, als ob dies alles unvermeidlich wäre und mit Pseudoförderprogrammen eine Verbesserung versprechen. Sie alle haben versagt und machen sich zu Befehlsempfängern des Großkapitals. Die Ursachen liegen tiefer. Das politische System zerstört die gesunde Unternehmenskultur. Bonzen, Banken und Konzerne haben das Sagen – Kleinbetriebe, Mittelstand und der Arbeitnehmer das Nachsehen.

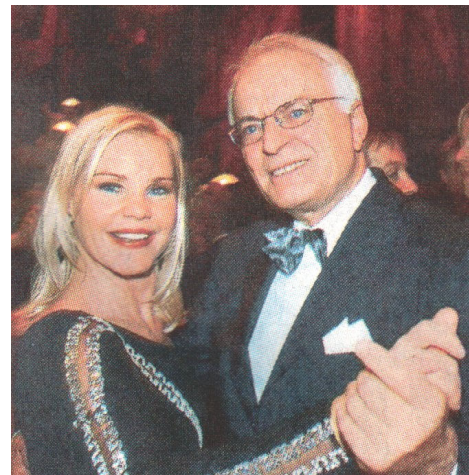
Das System staatlicher Abzockerei

100.000 Euro mehr wollte die Stadt durch Strafzettel einnehmen! Doch sie würgt die Innenstadt ab. Höhere Grund- und Gewerbesteuer, mehr Hundesteuer und Gebühren für Kleingärtner, Schließung von Schwimmbädern und städtischen Einrichtungen ... und trotzdem pleite. Dieser Staat arbeitet längst ge-

gen die Interessen seiner Bürger. Sagen wir es mal mit den Worten von Gore Vidal, amerikanischer Publizist italienischer Abstammung: „Obwohl unsere Machthaber das Wort auf gewalttätige Feinde des Staates umgemünzt haben, finden sich die meisten faktischen Terroristen in unseren eigenen Behörden.“

Direkt bei den „Schreibtischtätern“ protestieren

Rufen Sie doch einfach mal OB Paul Wengert an und fragen Sie ihn z. B. nach den Ausländerkosten in Augsburg. Hier stecken riesige Sparpotentiale, z. B. bei den „Personen ohne Bleiberecht“, die sich seit Jahren hier aufhalten und Sozialhilfen kassieren. So erreichen Sie den OB: **0821-324-2100**. Und so erreichen Sie die Berufsabzocker der „Verkehrsüberwachung“, die Ihnen die „Knöllchen“ verpassen, um Geld in die Stadtkasse zu bringen: **0821-324-2310**.



Sinnbild für ein korruptiertes Herrschaftssystem: Der Regierungspräsident tanzt mit der Tochter der Presse-Zarin.

Der Strafzettel-Terror

Weil die Kommunen kein Geld haben, haben sie das gewerbsmäßige Abkassieren per „Verkehrsüberwachung“ erfunden. Die Einnahmen aus diesen Maßnahmen sind als feste Größe im Haushalt eingeplant. Gegenüber dem Bürger wird so getan, als ob alles nach Recht und Gesetz korrekt wäre. Doch mit einer Verkehrsüberwachung hat das nichts mehr zu tun. In München wurde der Presse eine interne Anweisung zuge-

spielt, wonach ein Polizeibeamter pro Tag mindestens drei Strafzettel ausstellen muß. Noch schlimmer sind die Kommunen. Es geht nur noch um die maximale Einnahme von Geldern. Seit Jahren ist in Augsburg eine unwürdige Praxis zu beobachten. Sogar Zulieferfahrzeuge erhalten „Strafzettel“ während des Be- und Entladens. Der wirtschaftliche Niedergang der Innenstadt steht im unmittelbaren Zusammenhang mit dieser Praxis. Die „Schreibtischtäter“ in den Ämtern tun so, als ob sie damit nichts zu tun hätten – doch sie tragen Mitverantwortung für die Geschäftsaufgaben und Arbeitsplatzverluste der letzten Jahre.

Die Bürgerinitiative „Augsburger Bündnis – Nationale Opposition“ hat schon bei der Eröffnung der „City Galerie“ protestiert. In der Ausgabe „Neues Schwaben“ vom Frühjahr 2002 stand folgender Artikel, der heute immer noch Geltung hat:

Die „City-Galerie“ zieht Kaufkraft aus dem Stadtzentrum ab

Nach wochenlanger publizistischer Vorbereitung war es am 5. September 2001 soweit: Die „City-Galerie“, ein Riesen-Einkaufszentrum mit fast 100 Geschäften und 2000 Parkplätzen nahe dem Vogeltor, nahm ihren Betrieb auf. Was den Augsburgern als wunderbare „Shopping-Meile“ und als Zugewinn verkauft wird, zieht aus der Innenstadt weitere Kaufkraft ab und bedeutet den sicheren Tod für viele kleine Geschäfte, die bisher noch mühsam überlebt haben. Nach Kröll & Nill, Fischer, Durner, Diem und der Sport-Ecke werden weitere Geschäfte entlang der „Kaisermeile“ dicht machen.

Ist das der Zugewinn? Haben sich die Verantwortlichen mal überlegt, was es für Folgen hat, wenn die „City-Galerie“ 2000 Parkplätze für 1,- DM je Stunde vor der Türe bietet, wogegen in der Innenstadt mindestens das dreifache gezahlt und lange Wege in Kauf genommen werden müssen? Hinter der „City-Galerie“ steht ganz bestimmt nicht der Augsburger Einzelhandel – auch wenn mit fadenscheinigen Aktionen (Motto: „Wir freuen uns auf die Konkurrenz“) so getan wird.

Hinter dem Einkaufszentrum am Rande der Altstadt steht der international tätige Investor-Konzern ECE (Hamburg). Der ECE-Konzern bezeichnet sich als „deutscher Marktführer auf dem Gebiet der Shopping-Center“ und gibt sein ständiges Bau- und Planungsvolumen mit 4 Milliarden DM an. Das bisher realisierte Projektvolumen soll 14,8 Milliarden DM betragen. 66 „ECE-Center“ gibt es bereits in Deutschland. Die ECE-Gruppe ist an der globalen Gleichschaltung der Wirtschaft beteiligt. Schwerpunkte sind neben Deutschland: Polen, Tschechien, die Türkei und Ungarn.

Größter Anteilseigner des Augsburger ECE-Projekts ist die „Deutsche Grundbesitz Management GmbH“ in Eschborn bei Frankfurt am Main, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Deutschen Bank (die „Peanuts-Bank“).

Der Riesenkomplex auf dem Gelände der ehemaligen Kattunfabrik umfaßt neben dem „Shopping-Center“ ein Multiplex-Kino, Hotel, Parkhaus und Wohnungen. Zu den Mietern zählen nationale und internationale Handelsketten: Sinn Leffers, Esprit, Sport-Scheck, H&M, Saturn, Edeka und Douglas. Einheimische Einzelhändler sind kaum vertreten. Es sollen 700 neue Arbeitsplätze entstehen.

Wie aber sieht die Gegenrechnung aus? Wie viele Arbeitsplätze kostet das ECE-Projekt die angestammten Betriebe und insbesondere dem Einzelhandel? Wie viele

werden aufgeben? Was kommt, wenn der Ansturm der Neugierigen vorüber ist? Die kleinen Geschäfte werden sich die hohen Mieten auf Dauer nicht leisten können. Die Verkehrskonzentration im Süden und Osten der Stadt wird zunehmen. Die Staus werden länger. Die Innenstadt wird weiter veröden.

Die verantwortlichen Politiker, Bankiers und Wirtschaftsexperten aber werden ihre Hände in Unschuld waschen und weiter ihre Geschäfte auf Kosten des Volkes machen. **Denken Sie daran, wenn Sie in der „City-Galerie“ einkaufen!**

Sofortmaßnahmen zur Unterstützung des Einzelhandels in der Augsburger Innenstadt

Es haben schon zu viele alteingesessene Betriebe aufgeben müssen. Was hier zerstört wurde, kann unter den heutigen Bedingungen nicht wieder nachwachsen. Das aber könnten die Verantwortlichen sofort ändern – wenn nur der Wille da wäre:

- ☺ Öffnung der Behörden- und Schul-Parkplätze nach 17 Uhr und am Samstag für Besucher
- ☺ Kostenlose Kurz-Parkplätze (30 Min. mit Parkscheibe) in den Geschäftsstraßen und Parkhäusern
- ☺ Mietzuschüsse der Stadt und zinsgünstige Existenzsicherungskredite für Kleinunternehmen durch die Stadtparkasse
- ☺ Anwohnerparkregelung erst nach 20 Uhr
- ☺ Aussetzung der IHK-Beiträge für Kleinbetriebe und Einzelhändler
- ☺ „Konzertierte Aktion“ für den Einzelhandel – Bevorzugte Vergabe an Kleinunternehmen

Die Krise des Mittelstandes

Im Jahr 2003 gab es einen neuen Pleitenrekord: Fast 40.000 Unternehmen mußten Insolvenz anmelden. Dazu kommen 35.000 Geschäftsaufgaben. Insgesamt gingen 2003 ca. 400.000 Arbeitsplätze in Deutschland verloren. Im Einzelhandel verschwanden 50.000 Arbeitsplätze. (rw)

Impressum:

V. i. S. d. P. Roland Wuttke (Anschrift siehe Redaktion)
Eigendruck im Selbstverlag
Neues Schwaben ist kein gewerbliches Unternehmen.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Redaktionsanschrift:

Neues Schwaben, Postfach 11 13, 86634 Wertingen
E-Post: akmedien@gmx.de

Spendenkonto:

Augsburger Bündnis, Stichwort „Neues Schwaben“
Stadtparkasse Augsburg, Konto 2848133, BLZ 720 500 00

**Fragen oder Anregungen? So erreichen Sie uns persönlich:
Jeden Freitag 16-18 Uhr, Tel. 0821-5899775**

**Das national-freiheitliche Augsburg im Internet:
www.neu-schwabenland.de**